

- 1500 und 1505. Der berühmte Böhme, Bohuslaw Lobkowitz von Hassenstein, sehnt sich, einige Wochen unter den Dybiner Gelehrten zu verleben. Sie lehnen es ab.
1505. Von der Steuer war das Dybiner Kloster nicht ausgenommen.
1506. Sie lassen, an der Scheidebach, zwischen Radgendorf und Drausendorf, westlich von der Hirschfelder Straße, um ein Mühlwerk besser in Wasser zu erhalten, einen Teich neu erbauen.
1506. Der Görlitzer Rath wendet sich, in schweren Sorgen, zu der Fürbitte der Dybiner Cölestiner beim Himmel, und es antwortet der Prior Andreas Schwob durch Zusage von Messen und Fürbitten.
1506. Frenzels Erben zu Görlitz machen mit den Cölestinern eine Zins-Ablösung.
1508. Als Prior wird Pater Gregor genannt, auch Pater Thomas von Sorau, welcher eine Messe für die Görlitzer Kür zusagt.
1508. Der thätige Cölestiner, Andreas Schwob, verfaßt das historische Manuscript Selecta Dybinensia, oder Inventarium der Dybiner Besitzungen, dem wir viele Nachrichten verdanken.
1509. Der Pfarrer Andreas Klingehutt von Troitschendorf beginnt sein Probejahr auf dem Dybin. Sein Amt wird aber nicht eher besetzt, als bis man weiß, daß es ihm auf dem Dybin und im Orden gefällt.
1509. Die Cölestiner erlangen Grenewitz in Schlesien, und der Cölestiner Martin Bronisch von